

Wiesbadener Tagblatt.

No. 74.

Mittwoch den 28. März

1855.

Neues Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt für das „Wiesbadener Tagblatt“ ein neues Quartal, auf welches mit 30 fr. abonniert werden kann. Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags. Der Inserationspreis ist für die Zeile in gewöhnlicher Schrift 2 fr. und versprochen Anzeigen aller Art bei der starken Auflage des Blattes den besten Erfolg. Bestellungen beliebe man in der unterzeichneten Verlags- handlung, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Notizen.

Heute Mittwoch den 28. März Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung der Effecten des verstorbenen Schneidergesellen Chr. Reifert
von Strinzmargarethä in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 72.)

Einladung.

Nächsten Sonntag den 1. April Vormittags von 11 bis 1 Uhr und
Nachmittags von 3 1/2 Uhr an findet die Prüfung der Schüler der Gewerbe-
Sonntags- und Abendschule in dem neueren Schulgebäude statt und werden
die Eltern und Lehrern, sowie alle Freunde unserer Anstalt zu recht
zahlreichem Besuche eingeladen.

Hiermit bringen wir zu gefälliger Kenntnissnahme, daß auch mit der
diesjährigen Prüfung wieder eine Ausstellung gewerblicher, von den Lehr-
lingen gefertigten Arbeiten verbunden ist.

Wiesbaden, den 27. März 1855.

123

Der Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins.

Die Lehrlingsstücke zu der nächsten Sonntag stattfindenden Aus-
stellung sind

künftigen Samstag den 31. März Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr
in das neuere Schulgebäude abzuliefern.

Jeder Ablieferung ist ein Zettel beizufügen, auf welchem der Name des
Lehrlings, wie lange derselbe dormalen Lehrling ist und der Name des
Lehrherrs angegeben sein muß.

Wiesbaden, den 27. März 1855.

123

Der Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins.

Taunusstraße No. 25 sind 3 schöne Oleander zu verkaufen.

1284

Feines hänfenes Garn in zwei Sorten zu 44 und 42 fr. das Pfund, gesponnen durch Vermittelung des unterzeichneten Vereins, wird abgegeben bei Frau Hauptmann von Sachs, am Louisenplatz No. 5.

Der Verein zur Abschaffung des Bittels.
v. Kößler.

423

Allgemeine Versteigerung.

Von vielen Seiten dazu aufgefördert, haben wir uns entschlossen, den Termin zur Sammlung von Gegenständen zu dieser

erst am 11. April l. J. stattfindenden Versteigerung bis incl. Samstag den 31. l. M. zu verlängern.

C. Leyendecker & Comp.
227 große Burgstraße.

Mantillen, Franzen und Besatzbänder, sowie seine übrigen Artikel empfiehlt
1285 **Eduard Kalb,**
Posamentierer und Haarschneider.

Herrnkleider werden fortwährend gestickt und gereinigt bei
286 **Adam Jung,** Herrnhühlweg No. 11.

Alle Sorten Stachelbeeren und Johannisstrauben, sowie auch Strauchrosen und Staudengewächse sind zu haben bei
989 **G. Hofmeyer,** Gärtner.

Ackermann'sche Brustcaramellen und Rettigbonbons
in Paqueten von je 6 fr. und 12 fr. bei **J. J. Möhler.** 1241

Marg. Falck, 1252
Gutenbergplatz in Mainz.

Commissionslager in allen Sorten Thee,
besonders
besten **Souchong** per Pfund 1 fl. 36 fr.
feinsten **Pekoe** " " 2 " 48 "

Der Verkauf von Weißbrod und Schwarzbrod in der Bäckerei der Filanda ist wieder eröffnet. Auch sind daselbst alle Sorten Spezereiwaaren zu haben.
1286

Neue einschläfige nussbaumpolirte Bettstellen sind zu haben bei
Schreiner **Dommershausen,** Mühlgasse No. 7. 1287

Unterzeichnete kommt zweimal wöchentlich, Dienstags und Freitags, hierher und ist bei Herrn Kaufmann Börner, Marktstraße, zu treffen und verspricht prompte und billige Bedienung.

1157

Frau Bress, Idsteiner Böttin.

Empfehlende Erinnerung.

Dr. Borchardt's aromatisch = medizinische **Kräuter = Seife**, in versiegelten Original-Päckchen à 21 fr.

Dr. Sain de Bontemard's aromatische **Bahn = Pasta**, in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Päckchen, à 21 und 42 fr.

Dr. Hartung's Chinarinden = Del, in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen, à 35 fr.

Dr. Hartung's Kräuter = Pomade, in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln, à 35 fr.

Apotheker **Ant. Sperati's** **Italienische Honig = Seife**, in Originalstücken zu 9 und 18 fr.

Die innere Solidität und anerkannte Nützlichkeit der obengenannten privilegirten Spezialitäten erläßt jede ausführlichere Anpreisung: = schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Artikel zu erlangen, und sie werden sicherlich von allen Denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. = Prospekte und Gebrauchs = Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst, in bekannter Güte = unter Garantie der Richtigkeit = in Wiesbaden nur allein verkauft bei **M. Flocker**, Webergasse No. 42, sowie für Weilburg bei **L. G. Lanz** und für Diebrich bei **M. Fischer**.

4892

Mein

Tapeten - Fabrik - Lager

ist nun wieder in reicher Auswahl vervollständigt und halte ich mich geneigtem Zuspruch empfohlen.

Wilh. Helmrich,

1257

Webergasse No. 1.

Bei Adam **Cramer** im Nerothal sind **Johannis =** sowie auch **Spätkartoffeln** zu verkaufen.

1271

Eine noch im besten Zustande sich befindliche eichene **Flügelthür** mit Beschlag und ein **Kochofen** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 1256

Ein im Aßelberg gelegenes **Baumstück** 61 Ruthen 4 Schuh haltend, mit 14 Aepfelbäumen und 2 großen Nußbäumen, auf den Walfmühlweg stoßend zwischen Wilhelm Boths und Carl Christmann, ist aus der Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei **Peter Häppler Wittwe**.

1202

Geschäftsverlegung.

Meinen verehrlichen Kunden und Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft aus No. 44 der untern Webergasse in das von mir angekaufte, früher Schuhmacher Bruch'sche Haus No. 11 der untern Webergasse, der Restauration des Herrn Hofmann gegenüber, verlegt habe und bringe hiermit unter Zusicherung reeller Bedienung alle in mein Geschäft einschlagende Artikel in empfehlende Erinnerung.

1288

H. J. Steil, Bürstenfabrikant.

Deutscher und ewiger Kleesaamen

in ächter, schöner Qualität bei **J. G. F. Stritter.**

1289

Confirmations - Geschenke.

Witschel, Morgen- und Abend-Opfer	1 fl. 30 fr. und 1 fl. 45 fr.
Lavater, Worte des Herzens	1 „ 12 „ und 1 „ 48 „
Lansdy, Unser Wandel im Himmel	1 „ 48 „
Friedrich, Serena	2 „ 42 „
Opitz, Heilige Stunden der Jungfrau	1 „ 39 „

Sämmtlich elegant gebunden vorrätzig in der

Buchhandlung von C. W. Kreidel,

Langgasse 25.

Nassauische Obligationen,

eine à fl. 1000 zu 3½ Procent,

zwei à fl. 300 zu 4 „

zwei à fl. 100 zu 4 „

werden zum Frankfurter Tagescours abgegeben. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

1290

Große, saftige und sehr süße Orangen

per Stück 4 und 5 fr. bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

1148

Bei **J. S. Kylling**, Metzgergasse No. 8, sind fertige Kleider zu den billigsten Preisen zu haben; auch werden Bestellungen aufs pünktlichste und billigste ausgeführt.

1291

Schmalzöl,

welches zum Kochen, Braten und Backen sehr zu empfehlen ist und wovon man gegen Butter nur ⅓ nothwendig hat, ist angekommen bei

1289

J. G. F. Stritter.

Christiane Sehnert, Mauergasse No. 13, empfiehlt sich im Waschen und Bügeln.

1204

Taunusseisenbahn.

Von Sonntag den 1. April d. J. an findet, außer den bisherigen Fahrten, nachstehende Fahrt Abends täglich statt:

von Frankfurt nach Mainz-Castel, Biebrich und Wiesbaden	8 Uhr 35 Minuten,
von Mainz-Castel und Biebrich nach Biebrich und Wiesbaden	9 " 45 "
von Wiesbaden u. Biebrich nach Biebrich, Mainz-Castel und Frankfurt	8 " 25 "
von Mainz-Castel nach Frankfurt	8 " 55 "

Frankfurt a. M., den 25. März 1855.

In Auftrag des Verwaltungsrathes der Taunusseisenbahn-Gesellschaft.

397

Der Director: **Wernher.**

Ich ersuche alle hiesigen Einwohner, welche noch eine Forderung an mich haben, ihre Rechnungen bis zum 1. April l. J. in der Hirschapotheke abzugeben.

Zugleich bitte ich Diejenigen meiner verehrlichen Kunden, welche noch etwas für bis zum 1. Januar dieses Jahres erhaltene Arzneien an mich schulden, solches bis spätestens den 15. April l. J. meinem Anwalte Herrn Advocaten **C. Bigelius**, Friedrichstraße No. 33, zu bezahlen

Wiesbaden, den 27. März 1855.

1292

Dr. Erlenmeyer, Apotheker.

Brodkasse der Spargesellschaft!

Die Herrn Bäckermeister und Brodhändler werden ersucht, die noch in ihren Händen befindlichen Brodbons vor nächstem Samstage zur Kasse einzuliefern, indem solche alsdann abgeschlossen werden soll.

Wiesbaden, den 27. März 1855.

Coulin. 1293

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an dem hier verstorbenen Russischen Kapellmeister **Smirnow** zu machen haben, werden ersucht, binnen 14 Tagen ihre Ansprüche bei Herrn Pastor **Janyschew** geltend zu machen.

Wiesbaden, den 28. März 1855.

1294

Das Geschäfts-Bureau des Hofgerichtsprocurators **August Wilhelm** befindet sich von jetzt an in dem Hause des Herrn **Thon**, Louisenstraße No. 7 ebener Erde.

1295

Ich mache hiermit einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich eine große Auswahl **Regen-** und **Sonnenschirme** erhalten und dieselben zu sehr billigen Preisen verabsolgen lasse.

1221

J. Flegenheimer, Häfnergasse No. 5.

Unterzeichnete empfehlen außer ihren bekannten Artikeln eine schöne Auswahl in **Strohbüten** zu sehr billigen Preisen, sowie alle zum Verzieren derselben nöthige Gegenstände.

1268

A. & M. Dolzheimer.

Mauergasse No. 11 ist ein **Flügel** billig zu verkaufen.

1278

Von meiner **Pariser Einkaufsreise** zurückgekehrt, zeige ich meinen verehrten auswärtigen Kunden hiermit an, daß ich eine große Auswahl der **neuesten und geschmackvollsten fertigen Mantillen**, sowie **Nouveautés** in Stoffen und **Châles** empfangen habe, zu deren Ansicht ich ergebenst einlade.

Georg Hofmann, Sohn,

neue Domläden Lit. B. No. 14.

1296

in Mainz.

Westerwälder Hafermehl, sowie vorzügliche **französische** ge-
dörrte **Äpfel** und **Eronberger Kirschen** frisch angekommen bei
1276 **W. Bott Wittwe**, Kirchgasse No. 26.

Gesuche.

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht und mit Kindern umzugehen weiß, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition. 1297

Ein gestittetes Mädchen, welches in der Küche, sowie im Häuslichen wohl erfahren ist, sucht eine Stelle als Köchin oder Hausmädchen. Daß Nähere Friedrichstraße No. 3 im Hinterhaus. 1298

Eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1299

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition. 1300

Bei dem Unterzeichneten können zwei Mechaniker und zwei gute Schlosser in Condition treten. **A. Mehger**, Mechanikus. 1301

Für einen jungen militärfreien und gewandten Mann von gefälligem Aeußern steht eine Hausdienerstelle offen. Näheres in der Exped. 1266

Ein wohlherzogner Junge kann die Schreinerprofession erlernen. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1280

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei

W. Hack, Schneidermeister, Burgstraße No. 1. 1001

Ein Mädchen, welches in der Küche und in der Hausarbeit wohl erfahren ist, wird auf den 1. April gesucht. 1032

Es wird ein Mitleser zum „Frankfurter Journal“ gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1302

Champagnerflaschen

werden gekauft Langgasse No. 10 zwei Etiegen hoch neben der Post. 1136

1500 fl. sind im Ganzen oder getheilt in hiesiges Amt zu verleihen. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 1282

2411 fl. werden gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 1303

Es ist ein freundliches, geräumiges, möblirtes Zimmer zu vermietthen, auf Verlangen kann auch die Kost dabei abgegeben werden. Daß Nähere zu erfragen Kirchgasse No. 20. 1198

Verschiedene Sorten **Sechbohnen** und **Kleesaamen** erster Qualität empfiehlt **W. Bott Wittwe**, Kirchgasse No. 26. 1276

Ein noch fast neues **Zieh-Karren** mit Kasten und Leitern, zwei **Püttelfässer** und mehrere sehr gute **Waschbütten** sind in der Bleichanstalt billig zu verkaufen. 1277

Todesanzeige.

Auswärtigen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein theurer Schwiegervater, der pensionirte Felswebel **Friedrich Weiß**, in seinem 67. Lebensjahre nach längerem Leiden am 20. März sanft entschlafen ist.

Emß, den 24. März 1855.

Georg Nizel. 1307

Saalgasse No. 2 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 1218

Bei **Wegger Seewald** ist eine Grube vorzüglicher **Dung** zu verkaufen. 1087

Ellenbogengasse No. 2 ist ein einwännig **Püttelfaß** zu verkaufen. 1304

Schulgasse No. 6 sind 6—7 **Karrn Dung** zu verkaufen. 1305

Im **Weissen Roß** sind **Dickwurz** zu verkaufen. 1306

An Beiträgen für die Nothleidenden im Odenwald

sind bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen: von Ungenannt 24 fr., von Frau A. 30 fr., von einem Ungenannten 48 fr.

Bur Unterhaltung.

Wandertage im Oriente.

Reise-Erinnerungen von Dr. G. Häring.

(Fortsetzung aus No. 72.)

Wir civilisirte und verweichlichte Europäer wissen im Grunde nicht oder erfahren es erst in Fällen der Noth, wie abhängig wir von manchen jener kleineren Bebaglichkeiten und Gegenstände des täglichen Lebens sind, deren Vorhandenseyn wir im gewöhnlichen Verkehre kaum bemerken. Wir hatten uns auf dem Fußboden eine bebagliche Lagestätte aufgemacht, um darauf zu schlafen, bemerkten aber nun erst und buchstäblich in der eilften Stunde, daß keiner von uns an Kopfkissen gedacht hatte, und wir mußten erst eine Weile später die Erfahrung machen, daß eine ganz horizontale Lage unsern Hals allzusehr ermüde, um uns den Schlaf zu gestatten. Nun suchte man die seltsamsten Ersatzmittel für Kopfkissen auf; der Eine stützte das müde Haupt auf sein Reisehandbuch, der Andere stopfte sich seinen Hut aus und benützte diesen, ein Dritter nahm einen Holzkloß, ein Vierter einen eisernen Roß, kurzum Jeder suchte sich zu helfen, so gut es eben anging. Ich lernte nun erst die Barbarei und Härte jenes schottischen Häuptlings verstehen, welcher bei einem Bivouak im Gebirge seinem Sohn den Schneeball, worauf derselbe seinen Kopf stützte, mit dem Fuße hinwegstieß und ihm eine

solche Weichlichkeit zum ernstern Vorwurf machte. Ich habe später gefunden, daß auch minder civilisirte Völker einer solchen Unterlage für das Haupt nicht entbehren können; in Oberägypten z. B. sah ich einen Eingeborenen ein tragbares Kopfkissen mit sich führen; es war eine Art halbmondsförmig ausgeschnittenes und gepolstertes Holz auf einem Schemel, und seine Höhe nahm gerade den Kopf auf.

Am andern Morgen kam unser Fahrzeug an und am Nachmittage trug uns ein günstiger Wind rasch nach dem Piräus zurück. Unterwegs versuchten die Schiffer uns zu veranlassen, noch einen andern Ausflug zu Wasser zu machen, und versprachen uns nach einer Insel zu bringen, welche sie „Schneidermeister“ nannten, weil nach ihrer Versicherung auf derselben eine Bildsäule seyn sollte, welche einen Schneider mit einem Stücke Tuch in der einen und eine Scheere in der andern Hand darstelle. Wir schüttelten ungläubig den Kopf und lachten den Schiffern in's Gesicht ob dieser Behauptung. Und wer glaubt Ihr wohl, daß dieser Held gewesen sey, dessen Andenken die alte Kunst in Marmor unsterblich zu machen gesucht hätte? Es war kein Anderer als Phöbus Apollo, der Gott der Dichtkunst und des Lichtes, in dessen zerbrochener Leier die unpoetische Generation der heutigen Griechen eine Scheere erblickte. O edles Geschlecht der alten Hellenen, wo sind Deine Söhne hingekommen!!

Segelt man an Aegina vorüber oder überschreitet seine Höhen, so trifft der Blick selbst unter der heutigen Verwahrlosung noch allenthalben auf Spuren der früheren hohen Kultur, welche einst die dorische Race einnahm. Bewundern muß man auch in der That den zähen Fleiß, mit welchem jene Dorier ein nacktes Felsenland — eigentlich bloß einen wogenbespülten Berg — in einen mächtigen blühenden Staat zu verwandeln vermochten, in welchem der Handel blühte, die Künste eine hohe Stufe der Vollkommenheit eingenommen hatten, und die herrlichsten Tempel sich erhoben. Undertausend Jahrhunderte wetteiferte Aegina mit Athen in den Künsten, wie mit den Waffen, beider Flotten begegneten sich oft zum Nachtheil der Athener, und Aegina hatte, wie Attika, seine Fehden, politischen Partheien und Bürgerkriege. Bei Salamis kämpften die Aegineten mit 30 Schiffen und ihrer Tapferkeit verdankte man keinen geringen Theil an jenem glorreichen Siege, dessen Ergebnisse jedoch für sie nur zeitweilige Ehre und spätern Untergang brachten, weil Athen, befreit vom drohenden Angriff der Perser, fortan keine Nebenbuhlerin mehr um sich dulden konnte. Aegina fiel, nachdem es ein halbes Jahrhundert vergebens mit dem Zerfall seines Glanzes gekämpft hatte; die Athener ergriffen Besitz davon und versagten die Einwohner, von deren früherer hoher Civilisation und Kunstvollendung noch die Trümmer ihrer Baudenkmäler in München und London zeugen, und die mancherlei Ueberreste, welche über die ganze Insel zerstreut sind. Der Schaft einer einzelnen dorischen Säule, der auf einer Höhe über dem Meere steht, bezeichnet noch die Verfalltheit, wo einst die alte Hauptstadt von Aegina stand, und in ihrer Umgebung findet man noch zahlreiche Spuren vom Unterbau statlicher Gebäude. Auch die Fundamente des Hafendamms und die Ueberbleibsel des einst so geräumigen Hafens bemerkten wir, und die in den Fels gehauenen Reste eines Amphitheaters, wie das auf dem Pnix in Athen, wo jedoch mehr Staatsangelegenheiten in freier Volksversammlung verhandelt worden seyn sollen, so wie weiter östlich einen hohen Grabhügel, gleich dem von Marathon.

(Fortf. folgt.)